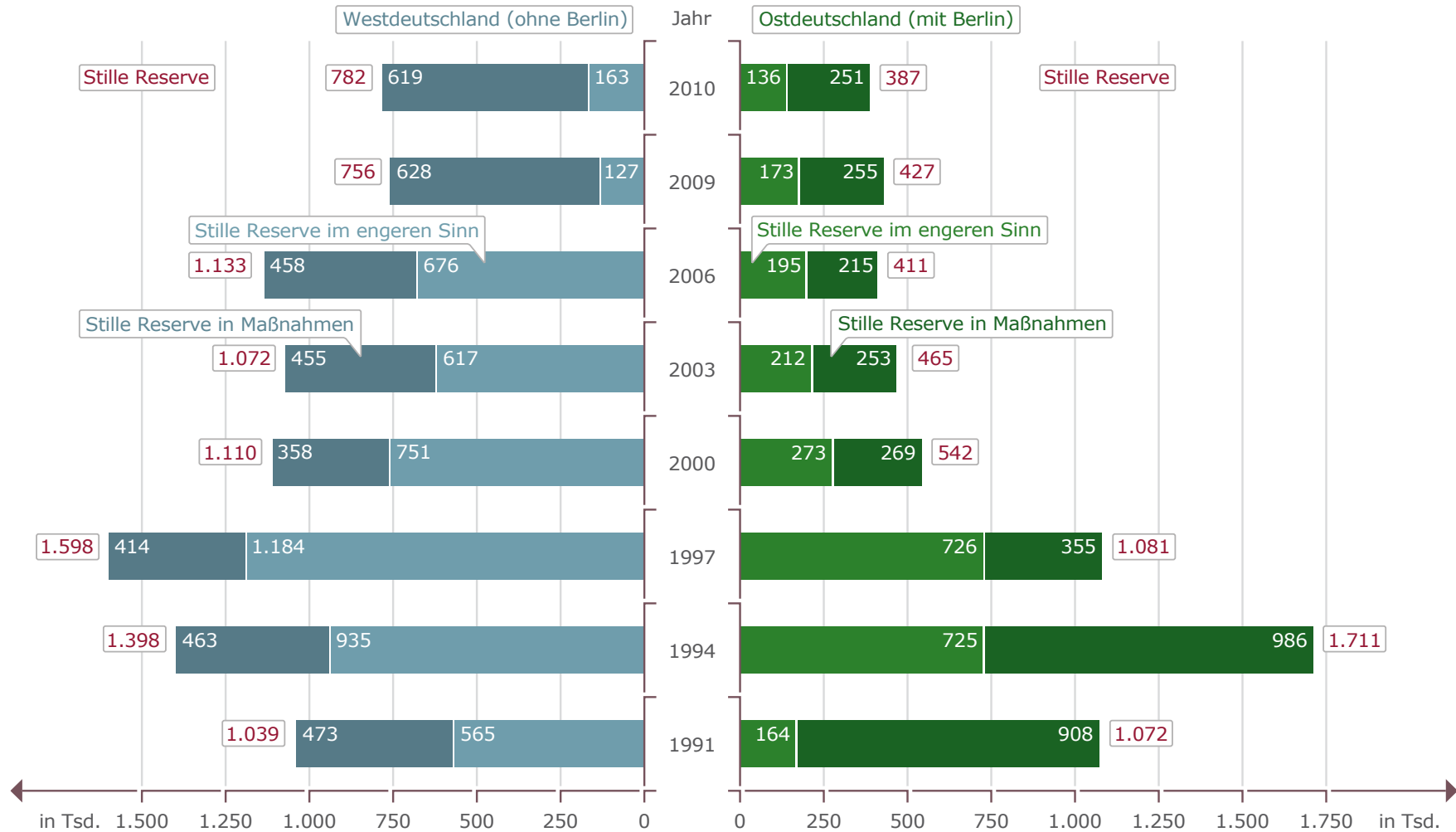


■ ■ Stille Reserve

In absoluten Zahlen, 1991 bis 2010



Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB): Stille Reserve
 Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de
 Bundeszentrale für politische Bildung, 2013, www.bpb.de

■ ■ Stille Reserve

■ Fakten

Das Erwerbspersonenpotenzial kann als „Arbeitskräfteangebot unter Vollbeschäftigungsbedingungen“ verstanden werden.“ Es setzt sich aus den Erwerbstätigen, den Arbeitslosen und der sogenannten Stillen Reserve zusammen. Zur Stillen Reserve gehören laut Bundesagentur für Arbeit insbesondere:

- Personen, die beschäftigungslos sowie verfügbar sind und Arbeit suchen, ohne als Arbeitslose registriert zu sein,
- Personen, die die Arbeitsuche entmutigt aufgegeben haben, aber bei guter Arbeitsmarktlage Arbeitsplätze nachfragen würden,
- Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und in Warteschleifen des Bildungs- und Ausbildungssystems und
- Personen, die aus Arbeitsmarktgründen vorzeitig aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind.

Dabei können auch Rentner, Erwerbsunfähige, Praktikanten, Schüler und Studenten Teil der Stillen Reserve sein – ausschlaggebend ist, dass sie nur deshalb nicht arbeiten, weil der Arbeitsmarkt keine oder unzureichende Beschäftigungsmöglichkeiten bietet. Im Gegensatz zu den Daten zur Unterbeschäftigung, die die Bundesagentur für Arbeit (BA) veröffentlicht, umfasst die Stille Reserve, die das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) berechnet, weder Personen auf dem 2. Arbeitsmarkt noch Personen in geförderter Selbstständigkeit oder Personen in Kurzarbeit, da alle drei Personengruppen erwerbstätig sind.

In Westdeutschland stieg die Stille Reserve zwischen 1991 und 1997 von 1,04 auf 1,60 Millionen. Bis zum Jahr 2000 reduzierte sie sich auf 1,11 Millionen und blieb dann bis 2004 relativ stabil. Zwischen

2005 und 2009 ging die Stille Reserve von 1,17 Millionen auf 756.000 zurück (2010: 782.000). In Ostdeutschland lag die Stille Reserve 1991 bei 1,07 Millionen. Durch die Umstrukturierungsprozesse nach der Wiedervereinigung wuchs die Stille Reserve in Ostdeutschland zunächst rasant an: Auf 1,65 Millionen 1992 beziehungsweise auf 1,74 Millionen 1993 – der bisherige Höchststand. Nach 1,71 Millionen Personen im Jahr 1994 sank die Stille Reserve relativ stetig auf 366.000 im Jahr 2005. Der Steigerung der Stillen Reserve im Jahr 2008 auf 471.000, folgte die erneute Reduzierung auf 427.000 im Jahr 2009 beziehungsweise 387.000 im Jahr 2010.

Deutschlandweit ging der Rückgang der Arbeitslosenzahl von 4,86 auf 3,24 Millionen in den Jahren 2005 bis 2010 mit einem Rückgang der Stillen Reserve von 1,54 auf 1,17 Millionen einher. Die Verringerung der Arbeitslosigkeit in diesem Zeitraum ist also nicht das Ergebnis einer massenhaften Verdrängung in die Stille Reserve – auch wenn sich die Stille Reserve in Maßnahmen in dieser Zeit von 616.000 auf 870.000 erhöhte. Die Stille Reserve in Maßnahmen umfasst nur Personen, deren Maßnahme nicht Erwerbstätigkeit bedeutet – also Personen in Maßnahmen im Bereich Aktivierung und berufliche Eingliederung (2010 ausschließlich Probebeschäftigung und Arbeitshilfe für behinderte Menschen nach § 46 SGB III), Qualifizierung, vorruhestands(ähnliche) Regelungen sowie Personen, die (kurzfristig) arbeitsunfähig sind. Wird von der Stillen Reserve die Stille Reserve in Maßnahmen abgezogen, ergibt sich die Stille Reserve im engeren Sinne (i.e.S.).

■ ■ **Stille Reserve**

An dem oben beschriebenen Anstieg der Stillen Reserve in Ostdeutschland in den Jahren nach der Wiedervereinigung hatte die Stille Reserve in Maßnahmen den größten Anteil. Von den 1,65 Millionen Personen der Stillen Reserve im Jahr 1992 waren 1,39 Millionen beziehungsweise 84,3 Prozent in Maßnahmen. Dieser Wert fiel allerdings bis 1998 auf 29,1 Prozent. Seit 2002 liegt der Wert durchgehend bei mehr als 50 Prozent (2010: 65,0 Prozent). Auch in Westdeutschland sank der Anteil der Stillen Reserve in Maßnahmen an der Stillen Reserve insgesamt zwischen 1992 und 1998 – allerdings auf niedrigerem Niveau (von 45,1 auf 22,7 Prozent). In den Folgejahren setzte eine wellenförmige Steigerung des Anteils ein – 2010 waren 79,1 Prozent der Stillen Reserve in Maßnahmen. Der Anteil der Ostdeutschen an der Stillen Reserve insgesamt hat sich zwischen 1992 und 2005 von 61,3 auf 23,8 Prozent reduziert, in den Folgejahren erhöhte sich der Anteil allerdings wieder (2010: 33,1 Prozent).

Für die Jahre 2011/2012 liegen Schätzungen zur Stillen Reserve vor (2011: 1,469 Mio. / 2012: 1,403 Mio.). Aufgrund von Datenrevisionen sind diese aber bisher nur eingeschränkt mit den Daten der vorangehenden Jahre vergleichbar.

■ **Datenquelle**

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB): Stille Reserve, Umfang und Struktur der Westdeutschen Stillen Reserve – Aktualisierte Schätzungen; Bundesagentur für Arbeit (BA): Arbeitsmarkt 2011

■ ■ Stille Reserve (Teil 1)

In absoluten Zahlen, 1991 bis 2010

	Stille Reserve			Stille Reserve im engeren Sinne			Stille Reserve in Maßnahmen		
	Deutsch-land	Westdt.*	Osttdt.*	Deutsch-land	Westdt.*	Osttdt.*	Deutsch-land	Westdt.*	Osttdt.*
	in Tsd.								
1991	2.110	1.039	1.072	729	565	164	1.381	473	908
1992	2.694	1.043	1.651	831	572	258	1.863	470	1.393
1993	2.942	1.206	1.736	1.123	716	408	1.819	490	1.329
1994	3.109	1.398	1.711	1.660	935	725	1.449	463	986
1995	3.028	1.484	1.545	1.861	999	862	1.167	485	682
1996	2.598	1.422	1.177	1.619	933	686	979	488	491
1997	2.679	1.598	1.081	1.910	1.184	726	769	414	355
1998	2.462	1.505	957	1.842	1.164	678	620	341	279
1999	1.888	1.209	679	1.248	845	403	640	364	276
2000	1.651	1.110	542	1.024	751	273	627	358	269
2001	1.646	1.092	554	993	701	292	653	391	262
2002	1.641	1.146	496	929	706	224	712	440	272

* Westdeutschland ohne Berlin; Ostdeutschland mit Berlin

Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB): Stille Reserve

■ ■ Stille Reserve (Teil 2)

In absoluten Zahlen, 1991 bis 2010

	Stille Reserve			Stille Reserve im engeren Sinne			Stille Reserve in Maßnahmen		
	Deutsch-land	Westdt.*	Osttdt.*	Deutsch-land	Westdt.*	Osttdt.*	Deutsch-land	Westdt.*	Osttdt.*
	in Tsd.								
2003	1.537	1.072	465	829	617	212	708	455	253
2004	1.443	1.073	370	690	574	116	753	499	254
2005	1.538	1.172	366	922	751	171	616	421	195
2006	1.544	1.133	411	871	676	195	673	458	215
2007	1.464	1.060	404	785	597	188	679	463	216
2008	1.302	831	471	423	219	204	879	612	267
2009	1.183	756	427	300	127	173	883	628	255
2010	1.169	782	387	299	163	136	870	619	251

* Westdeutschland ohne Berlin; Ostdeutschland mit Berlin

Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB): Stille Reserve